

Pressespiegel

Haydn-Fest 2023

„Haydn ist mein Leben“

INTERVIEW. Der Grazer Musikverein startet seine Saison mit einem viertägigen Haydn-Festival. Im Zentrum steht der Dirigent Adam Fischer - eine Haydn-Kapazität.

Von Martin Gasser



Maestro Fischer, diese Frage wurde schon oft gestellt, aber was ist Ihre Antwort: Warum steht Joseph Haydn im Schatten der beiden anderen Wiener Klassiker, Mozart und Beethoven?

ADAM FISCHER: Daran sind wir schuld. Wenn Haydns Musik nicht spannend genug interpretiert wird, dann kann sie langweilig werden. Das heißt, ihre Wirkung hängt stärker von der Fantasie der Interpreten ab. Bei einem schwach gespielten Beethoven oder Mozart kommt niemand auf die Idee, das wäre Schuld der Komponisten. Bei

Zum Haydn-Fest

18. und 19. September: Symphonien Nr. 94, 100 und 101.

20. September: Symphonien Nr. 102 und 103, Trompetenkonzert.

21. September: „L'anima del filosofo ossia Orfeo ed Euridice“.

Adam Fischer. Danish Chamber Orchestra. Schoenberg Chor Stefaniensaal Graz (19.30 Uhr)

www.musikverein-graz.at

Haydn lasten wir das gern dem Werk an.

Dabei ist Haydn gewissermaßen der Erfinder der Wiener Klassik, und seine Musik ist überhaupt nicht einfach gestrickt.

Er war ein großer Innovator, seine Schüler hatten es leichter - und man soll ja gar nicht merken, wie kompliziert etwas komponiert ist.

Ihre Verbindung zu Joseph Haydn reicht sehr lange in die Vergangenheit zurück.

Haydn hat besondere Bedeutung für mich. Als ich mit fünf Jahren das erste Mal in einem Konzert saß, hörte ich Stücke von Haydn. Ich habe das Gefühl, dass ich eine Verantwortung für ihn habe. Ich kann nicht behaupten, dass ich Mozart, Beethoven oder Brahms weniger mag: Es ist wie mit meinen Enkeln, die habe ich alle gern, aber jeden auf eigene Art.

Bei der Musik der Wiener Klas-



Haydn-Kapazität: Der ungarische Dirigent Adam Fischer (74) LUND

NEUES HAYDN-ALBUM

Noch einmal, mit Gefühl und Witz

Adam Fischer und Joseph Haydn: Eine lebenslange Liebesgeschichte. Zwischen 1987 und 2001 hat Fischer mit der Österreichisch-Ungarischen Haydn Philharmonie alle Symphonien aufgenommen. Für das Label Naxos geht er noch einmal die Spätwerke an, mit dem Dänischen Kammerorchester. Folge I bringt pointierte Wiedergaben der Symphonien Nr. 93, 94 und 95. Er gestattet sich Eigenheiten, die Lebendigkeit und der Witz dieser Aufnahmen, ihr Gefühl für Haydns Tonfall sind so ausgeprägt, dass man sich im Spitzenfeld der großen Haydn-Konkurrenz zwischen Harnoncourt, Norrington und Minakowski zu platzieren vermag. **MG**



sik greifen viele auf alte Instrumente zurück, um sie „authentisch“ spielen zu können.

Es geht nicht darum, es authentisch zu spielen, sondern die Wirkung muss authentisch sein. Haydns „Londoner Symphonien“ damals – da herrschte eine Stimmung wie bei einem Rockkonzert. Man muss es lebendig spielen, nicht langweilig. Langweilig spielen, das ist nicht authentisch.

Sie beschäftigen sich seit vielen Jahren mit Haydn, warum kehren Sie immer wieder zu seinen Werken zurück?

Bei jeder einzelnen Aufführung entdeckte ich etwas anderes. Der Philosoph Heraklit hat gesagt, dass man nicht zweimal in denselben Fluss steigen kann. Ich denke, es gibt eine Lebensabschnittswahrheit. Ich hatte frühere andere Wahrheiten als heute. Als ich 1987 die Österreichisch-Ungarische Haydn Philharmonie gegründet habe, hatte das ja eine starke politische Dimension. Es ging um die Zusammenführung von Traditionen und Ländern. Während der Arbeit mit dem Orchester habe ich dann den Reichtum von Haydns Musik entdeckt.

Jetzt spielen sie die Werke, auch in Graz, mit dem Dänischen Kammerorchester.

Damals in der Haydn Philharmonie saßen zum Teil Musiker, die Haydn noch bei Karl Böhm gespielt haben. Ein ganz anderer Stil. Aber mit dem Dänischen Kammerorchester kann ich viel kontinuierlicher arbeiten und den eigenen Stil herausarbeiten.

Jetzt nehmen Sie noch einmal Symphonien auf.

Ja, Haydn hält jung, aber das Gegenteil kann ich mir ohnehin nicht mehr leisten (lacht).

Sie führen zum Schluss des Festivals in Graz die Oper „L'Anima del filosofo“ auf, im Gegensatz zu seinen anderen Opern auch ein Spätwerk. Was halten Sie vom Opernkomponisten Haydn?

Das ist ein unglaublich gutes

Stück. Er konnte da einmal auch für einen Chor schreiben, in Eisenstadt hatte er den nie zur Verfügung gehabt. Er hat ja das komponiert, was gefragt war. Er ist in London zum „Vater der Symphonie“ geworden. Wäre er der Einladung nach Neapel gefolgt, ich denke, er wäre heute der „Vater der Oper“.

Und ihre Freude an Haydns Musik scheint niemals aufzuhören.

Haydn ist mein Leben. Ich hoffe, dass wir etwas von der Schönheit seiner Musik vermitteln können und dem Publikum Freude machen. Das ist das Wichtigste.

Zur Person

Adam Fischer (74), begann seine Karriere 1973 als Korrepetitor der Grazer Oper. Dirigate u. a. in Bayreuth, Wien, Mailand.

1987 Mitinitiator der Haydn Festspiele Eisenstadt.

2010 verließ er aus Protest gegen die ungarische Politik den Posten als Musikdirektor der Staatsoper in Budapest.

SONNTAGSFRÜHSTÜCK MIT...

... Dirigent Adam Fischer

Inzwischen dirigiert Adam Fischer an den bedeutendsten Opernhäusern der Welt, seinen ersten Job hatte er aber in Graz. Bevor er nächste Woche zum Haydn-Fest zurückkehrt, haben wir ihn zum Frühstück gebeten.



Dirigent Adam Fischer ist ein Fan von Espresso. Auf Filterkaffee kann er getrost verzichten.^{PRIVAT}

Gibt Kaffee bei Ihnen den Takt vor?

Ja, aber bitte kein Filterkaffee. In jedem Fall nur Espresso. Der sorgt für Stimmung und Esprit!

Was gibt es sonst bei Ihnen üblicherweise zum Frühstück?

Verschiedene Sorten an Obst, Früchte mit Joghurt, eher die leichte Kost.

Das von Ihnen in Graz gestaltete Haydn-Fest feiert nächste Woche Premiere. Was macht für Sie die Faszination Joseph Haydn aus?

Joseph Haydn ist für mich vielleicht der menschlichste von allen Musikgöttern. Daher ist es für mich etwas Besonderes, im Musikverein ab Montag vier Haydn-Konzerte zu dirigieren.

Was verbinden Sie sonst mit Graz?

Mein erstes Engagement an der Grazer Oper als Dirigent und Korrepetitor, meine allererste Arbeitsstelle im Leben. Hier fing alles an! Und jetzt schließt sich der Kreis im Musikverein.

Wo ist für Sie der schönste Ort auf Erden?

Ganz klar, ein Wort: Venedig!

Welche Musik hören Sie privat?

Barockmusik.

Nehmen wir für die nächsten Fragen Haydn als Inspiration. Welche ist Ihre liebste Jahreszeit?

Vielleicht der Herbst. Die Zeit der Ernte, der Be-

lohnung. Der September. Und ich verbinde den Herbst mit Haydn: Von 1987 bis 2016 hat jeder Herbst im September für mich mit Haydn angefangen, und von 2023 bis 2025 darf ich das wieder, diesmal einmalig in Graz. Mein Herbst gehört Haydn!

Glauben Sie an die Schöpfung? Was bedeutet Religion für Sie?

Ich bin ein Agnostiker. Nicht, wie alles entstanden ist, ist die Frage, sondern wie alles bewahrt wird.

Und welche ist Ihre liebste Tageszeit?

Vielleicht der Nachmittag. Aber ohne Gewähr!

Dann treffen wir uns beim nächsten Mal am besten zum Nachmittagskaffee statt zum Sonntagsfrühstück!

VERENA LEITOLD

Adam Fischer wurde am 9. September 1949 in Budapest geboren. Dort begann er auch Komposition und Dirigieren zu studieren, das Studium setzte er in Wien fort. 1973 gewann er den Ersten Preis des Cantelli-Wettbewerbs in Mailand und bekam daraufhin seine erste Stelle als Korrepetitor an der Grazer Oper. Inzwischen gilt er als Experte für Werke **Joseph Haydns**, hat an der Wiener Staatsoper, der Mailänder Scala und der Metropolitan Opera New York gearbeitet. Jetzt steht er im Zentrum des neuen Haydn-Fests beim Musikverein Graz.



Ein Fest für die Liebhaber von Haydns Musik



Seit über zwei Jahrzehnten musizieren Adam Fischer und das Dänische Kammerorchester erfolgreich zusammen. Für den Musikverein gestalteten sie ein wahres Haydn-Fest aus dessen symphonischem Schaffen.

Stefaniensaal, Congress, Graz. 18. 9. und 19. 9., 19.30 Uhr. Tel. (0316) 82 24 55 MUSIKVEREIN

**RADIO-TIPPS****Mozart im Rumba-Stil**

11.30 [Ö1] Die britisch-amerikanische Hornistin Sarah Willis legt ihr drittes und letztes Kuba-Album vor: Es gibt populäre kubanische Stücke mit Orchester – und Mozart.

**Die Schriftstellerin
Birgit Birnbacher**

16.05 [Ö1] Bekanntheit erlangte Birgit Birnbacher als Überraschungssiegerin des Bachmannwettbewerbs 2019. Inzwischen liegen von ihr drei Romane vor.

**Ádám Fischer
dirigiert Haydn**

19.30 [Ö1] Liveübertragung von drei Haydn-Symphonien aus dem Musikverein für Steiermark (Graz). Mit dem Danish Chamber Orchestra.



Neues Festival zum Auftakt

Der Grazer Musikverein startet unter Michael Nemeth mit einem Haydn-Fest seine 209. Saison am 18. September. Treibende Kraft dahinter ist Weltklasse-Dirigent Adam Fischer.

Mit einem imposanten Haydn-Fest startet der Grazer Musikverein in seine 209. Saison. Die treibende Kraft dahinter ist der in Budapest geborene Dirigent und Haydn-Experte Adam Fischer, den eine ganz besondere Beziehung mit Graz verbindet. Hier hat er unter Carl Nemeth einst als Korrepetitor und Dirigent an der Oper seine ersten Schritte ins Berufsleben gewagt, hierher kommt er auf Einladung seines Sohns Michael immer wieder gerne in den Musikverein. Um ihn nun längerfristig an sein Haus zu binden, hat ihm Michael Nemeth ein Angebot gemacht, das der weltberühmte Dirigent, der im kommenden Jahr seinen 75. Geburtstag feiert, nicht ablehnen konnte. „Ich hab ihn gefragt, was ihn öfter nach Graz bringen würde, und er hat sich ganz viel Haydn gewünscht. Das haben wir ihm nun mit einem eigenen Festival ermöglicht“, freut sich der Musikvereins-Chef.

Mit dem Komponisten hat sich Fischer zeitlebens befasst. „Spannend ist, wie anders als vor 50 Jahren und wie verblüffend neu seine Interpretationen heute klingen“, macht Nemeth schon im Vorfeld neugierig.

Das Haydn-Fest, das neben Symphonien auch sakrale Werke und die seltener zu hörenden Vokalwerke umfasst, erstreckt sich über vier Tage (von 18. bis



Foto: SHIRLEY SUAREZ

Michael Nemeth startet im Musikverein Graz mit Haydn

21. September) und wird 2024 und 2025 fortgesetzt. „Fischer wird mit seinem Danish Chamber Orchestra schon in Kopenhagen vorarbeiten und in Graz die Ergebnisse präsentieren. Geplant ist auch eine CD-Aufnahme“, erläutert Nemeth und freut sich besonders, dass heuer die Oper „Orfeo ed Euridice“ in Spitzenbesetzung (konzertant) aufgeführt werden kann.

Eine Programm-Änderung sei angemerkt: Statt des Klavierkonzerts mit Markus Schirmer wird heuer ein Trompetenkonzert mit dem Steirer Daniel Schinnerl, dem jüngsten Trompeter der Wiener Philharmoniker, auf dem Spielplan stehen. Markus Schirmer holt seinen Abend im kommenden Jahr nach.

Haydn spielt aber auch im übrigen Programm eine gro-

ße Rolle: So wird bei einem Konzert mit dem Concentus musicus am 16. und 17. Oktober nicht nur des Dirigenten Nikolaus Harnoncourt gedacht, es wird auch der 525. Geburtstag der Wiener Sängerknaben gefeiert. Dafür eignet sich neben Mozarts 39. Symphonie vor allem Haydns „Theresienmesse“, und der neue Chefdirigent der Grazer Philharmoniker, Vassilis Christopoulos, bezieht sich in einer Soirée am 24. Oktober mit „Le Matin“ auf Haydns Tageszeiten-Symphonien.

Das prall gefüllte Programm des Musikvereins bietet aber neben den Haydn-Festspielen jede Menge Hörenswertes. Allein die Liederabendreihe bringt mit André Schuen, Klaus Florian Vogt, Patricia Nolz, Camilla Nylund und Lisette Oropesa die Crème de la Crème. Als Solisten sind Xavier de Maistre, Grigory Sokolov, Julian Rachlin und andere mehr zu Gast. In der Kammermusik geben sich Ensembles wie das Trio Lumi, das Eggner Trio, Philharmonic Five und das Alban Berg Ensemble Wien die Klinke in die Hand. Und am Pult aufregender Orchester zeigen Marie Jacquot, Joanna Mallwitz und Anna Handler, dass sie ihren männlichen Kollegen Stefan Gottfried, Markus Poschner, Emmanuel Tjeknavorian und anderen locker Paroli bieten. M. Reichart

Web Clipping

Datum: 07.09.2023
Medium: Kleine Zeitung Online
Suchbegriff: Stefaniensaal
Url: https://www.kleinezeitung.at/service/vorteilsclub/steiermark/graz/6319157/Ermaessigung_30-Ermaessigung-auf-das-HaydenFest-im-Musikverein-Graz



The screenshot shows the top navigation bar of the Kleine Zeitung website with categories like 'MENÜ', 'STEIERMARK', 'LEBEN', 'SPORT', 'GRAZ & UMGEBUNG', and 'ALEXANDRA'. Below the navigation is a breadcrumb trail: 'SERVICE > KLEINE ZEITUNG CLUB > STEIERMARK > GRAZ & UMGEBUNG'. The main article is titled '30% Ermäßigung auf das Hayden-Fest im Musikverein Graz' and is dated '7. September 2023, 10:17 Uhr'. The article text states: 'Club-Mitglieder erhalten 30% Ermäßigung auf Tickets für das Hayden-Fest im Musikverein Graz am 21. September im Stefaniensaal.' A photo of a man in a striped shirt is shown with the caption 'Das Hayden-Fest im Musikverein Graz'. Below the photo, there is a section for 'Themen' with a link 'FRAGEN & ANTWORTEN ZUM CLUB'.

MEIN BONUS: 30 Prozent Ermäßigung auf Karten für das Haydn-Fest im Musikverein Graz

Haydn-Fest im Musikverein Graz

Adam Fischer dirigiert Haydns Oper „Orfeo ed Euridice“ im Musikverein Graz. Club-Mitglieder erhalten 30 Prozent Ermäßigung.

Joseph Haydns Schaffen auf dem Gebiet der Oper ist wohl nur einem kleinen Kreis an Enthusiasten geläufig – zu Unrecht, wie Adam Fischer und der Grazer Musikverein finden.

Daher gelangt im Rahmen des 1. Haydn-Fests in Graz am 21. September 2023 Haydns „L'animato del filosofo ossia Orfeo ed



Adam Fischer dirigiert „L'animato del filosofo ossia Orfeo ed Euridice“ von Joseph Haydn im Musikverein Graz ^{CSIBI}

Euridice“ zur Aufführung. Es gehörte quasi zum guten Ton (und zur guten Musik), sich dem Orpheus-Mythos auf kompositorische Weise zu widmen.

Neben dem Danish Chamber

Orchestra tritt auch der Arnold Schönberg Chor im Stefaniensaal in Graz auf.

Die Aufführung im Rahmen des Haydn-Fests stellt eine besondere Opernrarität dar.

Ermäßigte Tickets

Club-Mitglieder erhalten 30 Prozent Ermäßigungen auf Tickets für die Aufführung von Haydns „Orfeo ed Euridice“

Wann: Donnerstag, 21. September, ab 19:30 Uhr

Wo: Stefaniensaal, Graz
Aufgeführt wird „L'animato del filosofo ossia Orfeo ed Euridice – Drama per musica“ in 4 Akten von Joseph Haydn.

Solisten: Ana Maria Labin (Euridice), Krystian Adam (Orfeo), Alicia Arno (Genio) und Benjamin Pop (Creonte/Plutone).

Szenische Einrichtung: Birgit Kajtna

Infos: www.musikverein-graz.at

PROGRAMM IM ÜBERBLICK

Mo., 18./Di., 19. Sept.* | Stefaniensaal | 19.30 Uhr
Symphonie Nr. 94 (Mit dem Paukenschlag)
Symphonie Nr. 100 (Militär-Symphonie)
Symphonie Nr. 101 (Die Uhr)
*** Live-Übertragung auf Ö1!**

Mi., 20. Sept. | Stefaniensaal | 19.30 Uhr
Solist: **Daniel Schinnerl-Schlafer** (Trompete)
Symphonie Nr. 102 Trompetenkonzert in Es-Dur
Symphonie Nr. 103 (Mit dem Paukenwirbel)
TV-Ausstrahlung: 1. Oktober, 20.15 Uhr, ORF III

Do., 21. Sept. | Stefaniensaal | 19.30 Uhr
„L'anima del filosofo ossia Orfeo ed Euridice“
Danish Chamber Orchestra
Arnold Schönberg Chor (Leitung: Erwin Ortner)
Ana Amaria Labin, Krystian Adam, Alicia Amo und Beniamin Pop

Haydn-Fest: Paukenschlag im Musikverein!

Musikverein-Ehrenmitglied Adam Fischer eröffnet am Pult des Danish Chamber Orchestra das exquisite österreichische Haydn-Fest!

Der Haydn-Experte Adam Fischer und der Musikverein präsentieren ab September 2023 ein in Österreich einzigartiges Haydn-Fest: „Einmal will ich noch in Österreich ein Haydnfestival gestalten“, betonte Fischer, der mit „seinem“ Danish Chamber Orchestra Highlights aus dem Werk-Fundus Haydns präsentiert. Kein anderer Dirigent nach Nikolaus Harnoncourt ist mit Graz enger verbunden

als Adam Fischer, der vor mehr als fünf Jahrzehnten an der Grazer Oper als Korrepetitor und Kapellmeister seine internationale Karriere begonnen hatte. Zu Saisonbeginn 2023, 2024 und 2025 wird das Danish Chamber Orchestra unter Ehrenmitglied Adam Fischer insgesamt zwölf Haydn-Konzerte mit ausgewählten Meisterwerken des Komponisten interpretieren, medial begleitet von ORF III und Radio Ö1. Der

Musikverein Graz wird künftig im Zentrum interpretatorischer Haydn-Exzellenz stehen und Haydn-Freunde von Nah und Fern in den Stefaniensaal locken.

Haydn langweilig zu spielen

Wir haben jeden Herbst, 2023, -24 und -25, eine Haydn-Woche. Was werden die Schwerpunkte sein?
Adam Fischer: Wir spielen Symphonien, wir spielen vokale Werke, Chorwerke. Haydns Werk ist unglaublich reich, wir werden leider nicht alles zeigen können, aber wir werden populäre Werke und weniger bekannte Werke gleichermaßen spielen.

Das Danish Chamber Orchestra, dessen Chefdirigent Sie sind, ist ein unglaublich frisches, dynamisches Ensemble. Was wird das Besondere sein, diesem Or-

chester den Haydn-Klang näherzubringen?
Nun, es ist eine ganz einmalige Beziehung, die ich zum Orchester habe. Sie musizieren ganz „wild“ und bringen mich auf Ideen, und ich bringe sie auf Ideen, wir schauen einander hoch.

Sie haben einmal gesagt, „Haydn langweilig zu spielen ist ein Verbrechen.“ Was ist, neomodisch gesagt, der „Asset“ von Haydn und warum galt er als langweilig, was ja wirklich ein Gerücht ist.
Nun gut, jede Musik langweilig zu spielen ist ein Verbrechen, aber bei Haydn noch



Ana Maria Labin singt am 21. September im Stefaniensaal DUNK

Sichern Sie sich jetzt ein HAYDN-ABO!





*Der weltweit
gefeierte
Dirigent
Adam
Fischer
gestaltet
exklusiv in
Graz ein
Haydn-Fest*

LUND

HAYDN-SCHWERPUNKTE

**Mo., 16. / Di., 17. Okt. |
Stefaniensaal | 19.30 Uhr
Gedenkkonzert für
Nikolaus Harnoncourt**

525 Jahre Wiener
Sängerknaben |
Stefan Gottfried |
Concentus Musicus Wien
| Wiener Sängerknaben
u. a.

Joseph Haydn Messe
in B-Dur, Hob. XXII:12,
Theresienmesse

Philharmonische Soiréen:

**Di., 24. Okt. | Kammer-
musiksaal | 19.30 Uhr
Vassilis Christopoulos**

u. a. Joseph Haydn
Symphonie Nr. 6 in D-Dur,
Le Matin

**Di., 23. Jän. | Kammer-
musiksaal | 19.30 Uhr
Gaetano Lo Coco**

u. a. Joseph Haydn:
Symphonie Nr. 7 in C-Dur,
Le Midi

**Do., 6. Juni | Kammer-
musiksaal | 19.30 Uhr
Anna Handler**

u. a. Joseph Haydn
Symphonie Nr. 8 in G-Dur,
Le Soir

WEITERE TERMINE

**Mo., 25. Sept. |
Stefaniensaal | 19.30 Uhr
Martin Grubinger**

Percussion | Gespräch
**The Percussive Planet
Ensemble**

**Armin Wolf | Peter
Filzmaier** Gespräch

(Ausverkauft! Stehplätze
an der Abendkasse ab
18.30 Uhr)

Tickets und Info:

www.musikverein-graz.at
und in der Konzertkasse
am Sparkassenplatz 2,
8010 Graz oder unter
0316 82 24 55

Haydn ist ein Verbrechen



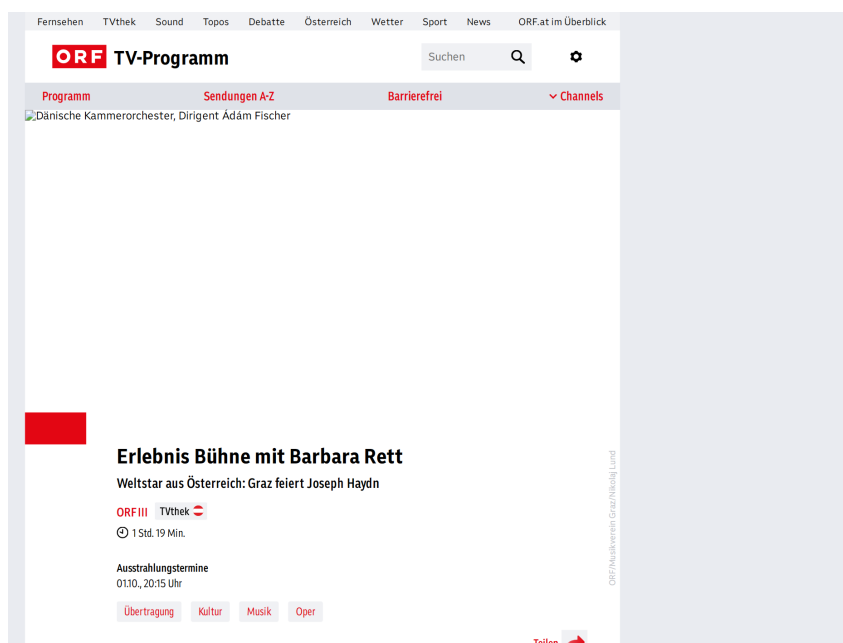
**Ein
dynamisches
Orchester:
das Danish
Chamber
orchestra**

GRUNDWALD

ein bisschen mehr. Haydn hat
irgendwie den Ruf, der dritte
unter den Wiener Klassikern
zu sein: Mozart, Beethoven
und Haydn. Wenn ein Kon-
zert, in dem Mozart gespielt
wird oder Beethoven, nicht
gut ist, würde niemand auf
die Idee kommen, dass Beet-
hoven doch nicht so gut ist,
oder Mozart nicht so gut ist
– aber wenn wir Haydn
schlecht spielen, dann kom-
men schon einige auf den
Gedanken: Haydn ist doch
nicht so gut wie die anderen
zwei. Und das darf nicht sein!
Deshalb ist es ein noch grö-
ßeres Verbrechen, Haydn
langweilig zu spielen, als die
beiden anderen.

Web Clipping

Datum: 18.09.2023
Medium: ORF TV Online
Suchbegriff: Stefaniensaal
Url: <https://tv.orf.at/haydnfest/index.html>



The screenshot shows the ORF TV-Programm website. The navigation bar includes links for Fernsehen, TVthek, Sound, Topos, Debatte, Österreich, Wetter, Sport, News, and ORF.at im Überblick. The main header features the ORF logo and 'TV-Programm' with a search bar and settings icon. Below the header, there are tabs for 'Programm', 'Sendungen A-Z', 'Barrierefrei', and 'Channels'. The main content area displays a program listing for 'Dänische Kammerorchester, Dirigent Adam Fischer'. A red box highlights a program entry: 'Erlebnis Bühne mit Barbara Rett', described as 'Weltstar aus Österreich: Graz feiert Joseph Haydn'. It is broadcast on ORF III TVthek for 19 minutes. The broadcast schedule is 01.10., 20:15 Uhr. The program is categorized as 'Übertragung', 'Kultur', 'Musik', and 'Oper'. A 'Teilen' button is visible at the bottom right of the program entry.

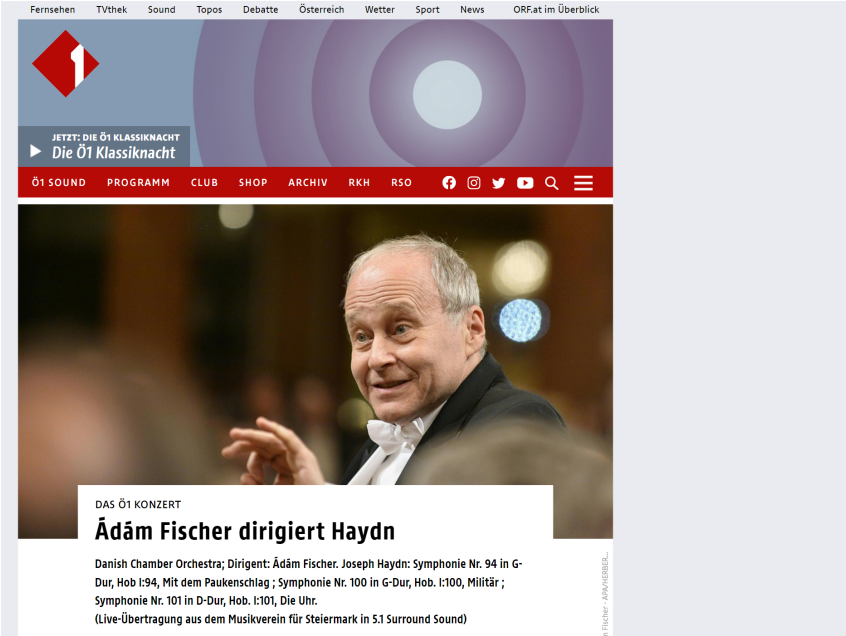
Web Clipping

Datum: 19.09.2023

Medium: OE 1 Online

Suchbegriff: Nemeth Michael

Url: <https://oe1.orf.at/programm/20230919/733289/Adam-Fischer-dirigiert-Haydn>



The screenshot shows the OE1 website interface. At the top, there is a navigation bar with links for Fernsehen, TVthek, Sound, Topos, Debatte, Österreich, Wetter, Sport, News, and ORF.at im Überblick. Below this is a red header with the OE1 logo and the text 'JETZT: DIE Ö1 KLASSIKNACHT Die Ö1 Klassiknacht'. A secondary navigation bar contains links for Ö1 SOUND, PROGRAMM, CLUB, SHOP, ARCHIV, RKH, RSO, and social media icons. The main content area features a large photograph of conductor Adam Fischer. Below the photo, the text reads: 'DAS Ö1 KONZERT **Ádám Fischer dirigiert Haydn** Danish Chamber Orchestra; Dirigent: Ádám Fischer. Joseph Haydn: Symphonie Nr. 94 in G-Dur, Hob. I:94, Mit dem Paukenschlag; Symphonie Nr. 100 in G-Dur, Hob. I:100, Militär; Symphonie Nr. 101 in D-Dur, Hob. I:101, Die Uhr. (Live-Übertragung aus dem Musikverein für Steiermark in 5.1 Surround Sound)'. A small vertical credit '© Fischer - AP/WIDEWORLD' is visible on the right side of the photo.

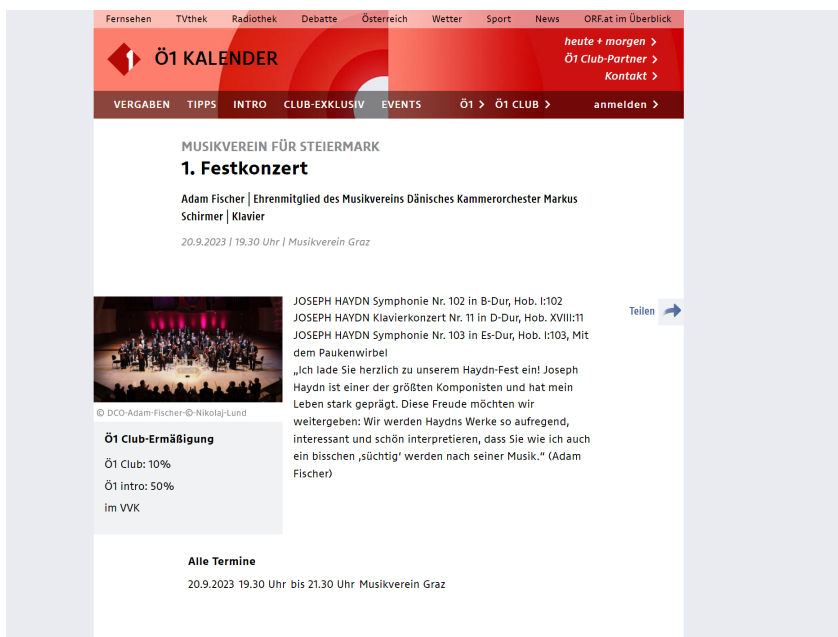
Web Clipping

Datum: 19.09.2023

Medium: oe1kalender.orf.at

Suchbegriff: Musikverein für Steiermark

Url: <https://oe1kalender.orf.at/details/148dfa9c-bdde-4901-b86c-08db39ac5627/Bundeslaender>



The screenshot shows the website interface for the 'Ö1 KALENDER'. The top navigation bar includes links for 'Fernsehen', 'TVthek', 'Radiothek', 'Debatte', 'Österreich', 'Wetter', 'Sport', 'News', and 'ORF.at im Überblick'. The main header features the 'Ö1 KALENDER' logo and navigation options like 'heute + morgen', 'Ö1 Club-Partner', and 'Kontakt'. Below the header, there are menu items: 'VERGABEN', 'TIPPS', 'INTRO', 'CLUB-EXKLUSIV', 'EVENTS', 'Ö1 > Ö1 CLUB >', and 'anmelden >'. The main content area is titled 'MUSIKVEREIN FÜR STEIERMARK' and '1. Festkonzert'. It features a photo of a concert performance and a list of programs: 'JOSEPH HAYDN Symphonie Nr. 102 in B-Dur, Hob. I:102', 'JOSEPH HAYDN Klavierkonzert Nr. 11 in D-Dur, Hob. XVIII:11', and 'JOSEPH HAYDN Symphonie Nr. 103 in Es-Dur, Hob. I:103, Mit dem Paukenwirbel'. A quote from Adam Fischer is included: '„Ich lade Sie herzlich zu unserem Haydn-Fest ein! Joseph Haydn ist einer der größten Komponisten und hat mein Leben stark geprägt. Diese Freude möchten wir weitergeben: Wir werden Haydns Werke so aufregend, interessant und schön interpretieren, dass Sie wie ich auch ein bisschen „süchtig“ werden nach seiner Musik.“ (Adam Fischer)'. A 'Teilen' button is visible next to the text. Below the main text, there is a section for 'Ö1 Club-Ermäßigung' with details: 'Ö1 Club: 10%', 'Ö1 intro: 50%', and 'im VVK'. At the bottom, there is a section for 'Alle Termine' with the date and time: '20.9.2023 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr Musikverein Graz'.

Web Clipping

Datum: 19.09.2023
Medium: onlinemerker.com
Suchbegriff: Musikverein für Steiermark
Url: <https://onlinemerker.com/die-dienstag-presse-19-september-2023/>



DIE DIENSTAG-PRESSE (19. SEPTEMBER 2023)

19.09.2023 | [Aktuelles](#)

Für Sie in den Zeitungen gefunden: DIE DIENSTAG-PRESSE (19. SEPTEMBER 2023)

Wien/ Staatsoper

Staatsoper: Dieser „Tristan“ wird nicht nur verschaukelt

Die umstrittene „Tristan“-Inszenierung Calixto Bieitos mit Andreas Schager gab den Rahmen für Anja Kampas erste Isolda und Günther Groissböcks ersten König Marke.

[Die Presse.com](#)

Kommentar

Klassikwoche: Die Freiheit der Musik

Erinnerungen an die 2020 verhaftete belarussische Musikerin Maria Kolesnikowa, von der es seit Anfang des Jahres 2023 kein Lebenszeichen mehr gibt, die Streitereien am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, das neue Orchester oneMusic von Yoel Gamzou.

<https://crescendo.de/klassikwoche38-2023-maria-kolesnikowa-yoel-gamzou/>

Festiva! im Musikverein Graz

Adam Fischer: „Haydn ist mein Leben“

Interview. Der Grazer Musikverein startet seine Saison gestern mit einem viertägigen Haydn-Festival. Im Zentrum steht der Dirigent Adam Fischer – eine echte Haydn-Kapazität.

[KleineZeitung.at](#)

Musikverein für Steiermark bringt Haydns Orpheus-Oper nach Graz

Im Rahmen des Haydn-Festivals wird der Grazer Musikverein das Opernstück „L'animato del filosofo ossia Orfeo ed Euridice“ erstmals in Graz aufführen. Dirigent Adam Fischer hat dazu eine zweistündige Fassung erarbeitet.

[GRF.at/steiermark](#)

Deutsche Bahn: Über vier Stunden Verspätung – Wenn ein Orchester einmal versucht,

klimateilnehmend zu reisen

Die Münchner Philharmoniker wollten alles richtig machen und mit der Bahn auf Tournee gehen. Schon die Fahrt nach Berlin ging gründlich schief. Sie kamen zu spät, die Radiübertragung fiel aus – nun machen die Musiker öffentlich, womit sich die DB inzwischen noch schwerer tut als mit dem Fahrplan.

[DieWelt.de-Kultur](#)

„Haydn? Wir spielen ihn wild und radikal!“

Festival in Graz. Der Dirigent Adam Fischer im Gespräch über seinen neuen Zugang zur Wiener Klassik und die Haydn-Produktionen, die er nicht mehr im Burgenland, sondern in der Steiermark präsentiert.

VON WILHELM SINKOVICZ

Das erste der Konzerte wurde zum Triumph. Das Grazer Publikum jubelte über die Aufführung dreier Haydn-Symphonien durch das Dänische Kammerorchester unter Adam Fischer. Es war der Start eines neuen Haydn-Festivals, das ab sofort immer im September stattfinden wird. Vordergründig scheint es, dass man an die Haydn-Tage anknüpft, die Fischer bis vor einigen Jahren in Eisenstadt so erfolgreich künstlerisch betreut hat. Aber der Künstler hat sich verändert. Und er erzählt darüber.

„Die Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie, die ich gegründet habe, gibt es in dieser Form ja nicht mehr“, sagt er und erinnert sich auch an die politischen Begleitumstände der ersten Konzerte mit Musikern aus beiden Ländern. Noch war die Teilung Europas nicht beendet, und es war keine leichte Übung, gemeinsam zu musizieren. „Ich wollte ein Orchester formen, das die Kultur der Wiener und die Virtuosität der Ungarn zusammenbringt“, sagt Fischer. „Dass man Haydn anders dirigieren muss, da bin ich erst mit der Zeit draufgekommen.“

Viele Aufnahmen sind seit damals entstanden, unter anderem sämtliche Symphonien des Namenspatrons – und Fischer ist

nach vielen Jahren darangegangen, einige der Symphonien noch einmal aufzunehmen, mit der Erfahrung unzähliger gemeinsamer Auftritte im Talon. Die Übernahme der Chefdirigenten-Position beim Dänischen Kammerorchester hat dann noch einmal eine Zäsur bedeutet. Einen Neuanfang.

„Wir spielen Haydn ganz wild und radikal“, sagt der Maestro und lacht, weil er weiß, dass er seinen nunmehrigen, so kräftig zupackenden Klassikstil nur mit dieser Musikergemeinschaft realisieren kann. „Sie spielen dieses Repertoire nur mit mir. Ich kann also nach längeren Pausen genau dort wieder an-

knüpfen, wo wir zuletzt aufgehört haben.“ Das kann man hören, befinden auch viele Rezensenten, die Fischers Aufnahmen schätzen. Die Gesamteinspielung der Mozart-Symphonien wurde hoch gelobt.

Halbszenisch: Haydns „Orpheus“

Nun ist Haydn an der Reihe. Die zunächst einmal auf drei Jahre ausgelegte Festspiel-idee in Graz beginnt mit den berühmtesten der Symphonien, den für London komponierten Werken aus den 1790er-Jahren.

Kommende Saison blendet man in der Chronologie dann ein wenig weiter zurück. Heuer gibt es neben den symphonischen Konzerten auch die letzte Oper Haydns, eine theatralische Fassung des Orpheus-Mythos, die damals in London zwar bestellt, aber nicht aufgeführt wurde. „L'anima del filosofo“ beschließt die erste Tranche des neuen Festivals am Donnerstag (21. September) im Stefaniensaal. Ana Maria Labin ist in der szenischen Einrichtung durch Birgit Kajtna die Eurydike, Krystian Adam der Orpheus. Am Mittwoch gibt es noch einen Abend mit Haydns Symphonien Nr. 102 und 103 sowie dem Trompetenkonzert mit Daniel Schinrerl-Schlaffer.



Adam Fischer kommt mit seinem dänischen Orchester. [Clemens Fabry]

Programm unter: www.musikverein-graz.at

MUSIKVEREIN GRAZ

Ansteckende Begeisterung

Haydn-Fest im Stefaniensaal mit Adam Fischer und seinen Dänen: Der Auftakt.

Wenn es kein so dummes nationalistisches Klischee wäre, könnte man fast meinen, dass das Blut, das so energisch durch seine Adern pocht, mit extra scharfem Gulaschsaft angereichert ist. Für den Dirigenten Adam Fischer ist Joseph Haydn merkbar eine Energiequelle. Da darf kein einziger Takt routiniert wirken, da muss immer etwas passieren. Paradoerweise führt gerade das bisweilen zu ein wenig Monotonie: Die Interpretationen sind vital bis zum Überdruß, man wünscht sich manchmal, Fischer würde das ständig angezogene Tempo zügeln oder einmal ein bisschen in die Melodien hineinhorchen.

Rasant und knackig klingen die Haydn-Symphonien „mit dem Paukenschlag“, „Militär“ und „Uhr“, also die Nummern 94, 100 und 101. Die Akkuratess des Paukenschlags, das unerbittliche Voranschreiten der Uhr, genüsslich ausgekostete Effekte, hier ist alles Temperament, Leben, Dynamik. Das kann ab und an etwas grobkörnig werden, die Militärmusik in der Nr. 100 geriet dem Dänischen Kammerorchester fast schon brutal und ließ eher an die Gefährlichkeit einer bald außer Rand und Band geratenden Soldateska denken. Es sind nur kurze Momente der Irritation, denn Fischers Haydn-Darbietungen sind vor allem auch sehr humanistisch, weil sich hier ein Musiker an der geliebten Musik austobt, weil er mit ansteckender Begeisterung ein flammendes Plädoyer nach dem nächsten hält, um „Papa Haydn“ als einen der größten aller Zeiten zu zeichnen. Das sind Beweggründe, die nichts anderes als tiefsten Respekt und Bewunderung verlangen.

Martin Gasser

Nächstes Konzert beim Haydn-Fest: Heute, Mittwoch, 19.30 Uhr im Grazer Stefaniensaal. Symphonien Nr. 102 und 103 und Trompetenkonzert in Es.



Vital: Dirigent Adam Fischer mit dem Dänischen Kammerorchester im Stefaniensaal MUSIKVEREIN



Adam Fischer
 verantwortet das auf
 drei Jahre anberaumte
 Haydn-Fest im
 Musikverein Graz.



Foto: Nikolaj Lund

Mit einem Paukenschlag beginnt der Ausflug ins Effektkarussell

Der Musikverein Graz startet in die neue Saison mit Teil Eins
 seines Haydn-Fests rund um den Dirigenten Adam Fischer

Zum Start gab's einen Paukenschlag. Wie anders als mit der Symphonie Nr. 94, eben die mit der namensgebenden Schlagwerküberraschung, sollte man ein Haydn-Fest beginnen, das nicht nur die heurige Saison des Musikvereins einläutet, sondern für insgesamt drei

Jahre anberaumt ist. Als Partner fand Intendant Michael Nemeth mit dem Dirigenten Adam Fischer einen begeisterten Fachmann, der nach der Einstellung der Haydn Tage Eisenstadt gerne das Angebot einer Neubelebung in Graz annahm. Und diese Belebung merkte

man Fischer auch persönlich an. Quirlig und lebhaft stand er am Pult und legte die Schablone des Überraschenden aus der Paukenschlag-Symphonie auch über die tonal verwandten Symphonien 100 und 101.

Dies führte zu schönen Erscheinungen wie der dy-

namisch herausgestellten Ambivalenz zwischen Leichtigkeit und Dunkelheit im zweiten Satz der „Militär-Symphonie“ oder dem Abringen von Ecken in vermeintlich runden Trios. Gerade in der Summe der betont präsentierten Dynamikdrehungen hätte man sich die Feinheiten manch melodischer Linie gewünscht, wie sie erst letztes Jahr das Orchestra of the Age of Enlightenment im Musikverein präsentiert hatte. Besser passen könnte die Klangvorstellung zu Haydns spannender „Orfeo“-Oper, mit der der Festreigen beschlossen werden wird. RS

Ansteckende Begeisterung



Vital: Dirigent Adam Fischer mit dem Dänischen Kammerorchester im Stefaniensaal MUSIK-
VEREIN

Haydn-Fest im Stefaniensaal mit Adam Fischer und seinen Dänen: Der Auftakt.

Wenn es kein so dummes nationalistisches Klischee wäre, könnte man fast meinen, dass das Blut, das so energisch durch seine Adern pocht, mit extra scharfem Gulaschsaft angereichert ist. Für den Dirigenten Adam Fischer ist Joseph Haydn merkbar eine Energiequelle. Da darf kein einziger Takt routiniert wirken, da muss immer etwas passieren. Paradoxerweise führt gerade das bisweilen zu ein wenig Monotonie: Die Interpretationen sind vital bis zum Überdruß, man wünscht sich manchmal, Fischer würde das ständig angezogene Tempo zügeln oder einmal ein bisschen in die Melodien hineinhorchen.

Rasant und knackig klingen die Haydn-Symphonien „mit dem Paukenschlag“, „Militär“ und „Uhr“, also die Nummern 94, 100 und 101. Die Akkuratessse des Paukenschlags, das unerbittliche Voranschreiten der Uhr, genüsslich ausgekostete Effekte, hier ist alles Temperament, Leben, Dynamik. Das kann ab und an etwas grobkörnig werden, die Militärmusik in der Nr. 100 geriet dem Dänischen Kammerorchester fast schon brutal und ließ eher an die Gefährlichkeit einer bald außer Rand und Band geratenden Soldateska denken.

Es sind nur kurze Momente der Irritation, denn Fischers Haydn-Darbietungen sind vor allem auch sehr humanistisch, weil sich hier ein Musiker an der geliebten Musik austobt, weil er mit ansteckender Begeisterung ein flammendes Plädoyer nach dem nächsten hält, um „Papa Haydn“ als einen der größten aller Zeiten zu zeichnen.

Das sind Beweggründe, die nichts anderes als tiefsten Respekt und Bewunderung verlangen.

Martin Gasser

Nächstes Konzert beim Haydn-Fest: Heute, Mittwoch, 19.30 Uhr im Grazer Stefaniensaal. Symphonien Nr. 102 und 103 und Trompetenkonzert in Es.

Donnerstag, 21. September

Empfehlungen der Kleinen Zeitung



L'Anima del filosofo, ossia Orfeo ed Euridice. Konzertante Aufführung. Von Joseph Haydn. Mit: Danish Chamber Orchestra und Arnold Schoenberg Chor. Leitung Adam Fischer. 21. 9., 19.30 Uhr. Stefaniensaal, Graz. Tel. (0316) 82 24 55

APA/PFARRHOFER

Haydns Orpheus-Oper erstmals in Graz

Der Musikverein bringt mit Dirigent Adam Fischer zum ersten Mal Haydns Orpheus-Oper nach Graz. Das Werk entstand 1791 in London und zeigt den Komponisten auf dem Höhepunkt seines Schaffens. Fischer, ein großer Kenner von Haydns Musik, dirigiert dieses

späte Meisterwerk. Er hat Haydns Version des häufig vertonten Orpheus-Stoffes speziell für die Aufführung in Graz adaptiert. Unterstützt wird er dabei vom Arnold Schoenberg Chor, einem jungen Sängensemble und dem Danish Chamber Orchestra.



MUSIKVEREIN GRAZ

Ein wilder Patron

Haydn-Fest mit Adam Fischer: Die zweite Runde.

Das Bild, das Adam Fischer und das von ihm dirigierte Dänische Kammerorchester beim ersten Programm im Stefaniensaal hinterlassen hatten, bekräftigte sich auch bei der Weiterführung des Haydn-Festes mit den Symphonien Nr. 102 und Nr. 103. „Papa Haydn“ fliegt erneut die Perücke vom Kopf, wenn der „Vater der Klassik“ so schwungvoll, ja wild gespielt wird, wie es Maestro Adam Fischer liebt.

Bis zum berührenden Finale mit der „Abschieds“-Symphonie als Zugabe gab es also viel Wirbel, bisweilen auch wieder Grobkörniges – in erster Linie aber Temperament und einen gewissen Hang zur Plötzlichkeit.

Großartig: Daniel Schinnerl-Schlaffer ein Wiener Philharmoniker Anfang 20, der den Solopart von Haydns Trompetenkonzert in Es-Dur mit brillanten Läufen und prächtiger Strahlkraft interpretierte. Also genau so, wie diese Virtuosenmusik gespielt werden muss, damit sie adäquat zur Geltung kommen kann. Gestern ging das von Eisenstadt nach Graz verlagerte Haydn-Fest mit Adam Fischer und der Oper „L'anima del filosofo“ zu Ende (Bericht folgt), zumindest die nächsten zwei Saisonen stehen Anfang September aber wieder ganz im Zeichen Haydns. **Martin Gasser**



Furios: Daniel Schinnerl-Schlaffer LUEF

Verschwunden unter Donner und Dampf

Adam Fischer und das Danish Chamber Orchestra mit dem
Solisten Daniel Schinnerl-Schlaffer im Grazer Musikverein

Wie bei einem Rockkonzert“ solle man sich bei Joseph Haydn fühlen, so das Credo des Dirigenten Adam Fischer. Tatsächlich zeigt sich der 74-jährige auch am dritten Tag des Haydn-Fests im Grazer Musikverein als wahres Energiebündel. Resch ist das Tempo der Sinfonien Nr. 102 und 103, die Rhythmen knackig, die Phrasierung oft abgehackt.

Das ist mitunter erhellend: Im brutalen Nachsatz des Menuetts von Nr. 102 meint man, unter dem Tanz den Waffendonner der zur Haydnzeit tobenden Revolutionskriege zu hören. Allerdings schießen Fischers Salven nicht selten über das Ziel hinaus. Viele Einsätze wirken da unpräzise, das Klangbild fahrig, generell verhüllt der Pulverdampf des Spektakels viel vom Witz des Joseph Haydn.

Ein Umstand, der auch den Solisten Daniel Schinnerl-Schlaffer im Trompetenkonzert kurz zu irritieren scheint, bevor der Musiker mit feiner Fingerführung zu strahlen beginnt.

Wäre Adam Fischer als Kapellmeister ein wenig strenger, ließe sich wohl vieles ausbügeln. Doch man weiß es ja von den Rockkonzerten: Zu viel Üben verdirbt den Charakter.

Felix Jureček

Einsatz für einen Solitär

Höhepunkt und Abschluss
des Joseph-Haydn-Festes im
Grazer Musikverein: die Oper
„L'anima del filosofo“.

Von Martin Gasser

Es ist ein unvollendetes Werk, bei dem man nicht einmal genau weiß, wie Joseph Haydn sich den Ausgang vorgestellt hat. Die vorliegende Partitur von „L'anima del filosofo“ hat immer wieder Zweifel angeregt, dass Haydn noch ein Happy End auf die tragische Geschichte des Sängers Orpheus und der toten Eurydike aufgepfropft hätte. Eine Lesart, an die auch Adam Fischer festhält: Er lässt das Stück mit dem „Erdbeben“ aus den „Sieben letzten Worten“ enden. Also in größter Düsternis. Haydn, der in Schloss Esterházy schon zahlreiche, komische und halbkomi-

**Ana Maria
Labin und
Krystian Adam
als Orpheus
und Eurydike**

LUEF LIGHT

sche Opern komponiert hatte, experimentierte in seinen Londoner Jahren mit der tragischen Form und dem Opernchor, in „L'anima del filosofo“ findet man die barocke Da-capo-Arie ebenso wie das empfindsame Chorstück, das auch in der „Schöpfung“ stehen könnte.

Haydn war wohl kein genuiner Dramatiker, aber die Einzelszenen gelingen ihm göttlich: Euridices Todesarie ist er-

füllt von den Seufzern vom äußersten Rand des Lebens. Das Liebesgeturtel davor hat schon einen Trauer-Rand und manche Virtuosenarie blitzt und strahlt hingegen in aller Pracht.

Für den Dirigenten Adam Fischer, der wiederum einen ausgeprägten Hang zur Dramatik hat, während ihm das Sentimentale nicht liegt, ist eine solche Oper die ideale Vorlage. Kontraststark, mit Drive und

Energie führt er den Schoenberg Chor (der auch einige Soli bestritt), das Dänische Kammerorchester und das starke Ensemble zu einer eindrucksvollen Gesamtleistung. Mit Ana Maria Labin und Krystian Adam hörte man an Barockmusik geschulte, lyrische Stimmen mit feiner Koloratur, Benjamin Pop polterte und Alicia Amo sorgte für plastischen Ausdruck.

Martin Gasser



Vielleicht war das alles Taktik, waren all die schillernden Effekte in den Haydn-Symphonien der Vorabende nur grelle Vorboten, die auf den perspektivischen Fluchtpunkt der großen Haydn-Oper „Orfeo ed Euridice“ hinwiesen. Falls das der Plan von Dirigent Adam Fischer und seinem Danish Chamber Orchestra war: Chapeau, er ging auf.

Denn in Joseph Haydns Vertonung des hinreichend bekannten Orpheus-Mythos kam der satte klangliche Auftrag gut an. Vom garstig in Noten gesetzten Schlangengibbis an Euridice bis zum grummelnden Finale mit Fortsatz aus Haydns „Sieben Worte des Erlösers am Kreuze“ wogte und brauste es dramatisch durch den Stefaniensaal, wenn auch nicht immer mit höchster Präzision. Der orchestrale Boden

Ein Grummeln geht durch die Unterwelt

Oper zum Finale von Adam Fischers
Haydn-Fest im Grazer Musikverein



Foto: Thomas Luef/light

„Orfeo ed Euridice“ mit Krystian Adam und Ana Maria Labin beendete Adam Fischers Haydn-Fest im Grazer Musikverein.

für die stimmlichen Leistungen war aber gut bestellt.

Das wusste nicht nur der brillante Arnold Schönberg Chor in teils klassisch antiker Tragödienmanier zu nutzen. Auch Krystian Adam als Orfeo setzte seinen Tenor passgenau mit Nachdruck ein, und Ana Maria Labin war als Euridice bis hin zur mitreißend gehauchten Todesarie, in der nicht nur das Orchester seinen instrumentalen Atem anzuhalten schien, eine Wohltat.

Die sanfte semiszenische Einrichtung von Birgit Kajtna, die hauptsächlich mit gelungenen Lichteffekten arbeitete, setzte darüber hinaus auch die Nebenrollen gut ins Bild, die mit der koloraturstarken Alicia Amo und dem wuchtigen Benjamin Pop auch der Götterriege zu Geltung verhalfen.

Roland Schwarz